# Geschuldete Liebe?

**Gottesdienstbausteine für den 23. Sonntag im Jahreskreis\_A**

**Geschuldete Liebe?**

**Gottesdienstbausteine für den 23. Sonntag im Jahreskreis\_A**

**Pfarre St. Michael, Schweinfurt, 2014**

**Begrüßung**Jesus bezeichnet das freundschaftliche, friedvolle und liebevolle Zusammenleben von Menschen als ‚Königreich Gottes’. Er stellte sich damit bewusst in den Gegensatz zum religiösen wie politischen System seiner Zeit, das von strenger Gesetzesordnung bestimmt war. Damit brachte er sich auch in den eindeutigen Gegensatz zum individuellen Streben nach Macht, Größe und Anerkennung des einzelnen Menschen.  
   
**Kyrierufe**Menschsein, lieben, heißt Verantwortung fühlen für das, was rundum geschieht: Herr, erbarme dich …  
Menschsein, lieben, heißt Sorge tragen für alle, die in einer Notlage sind, auch wenn wir keine Mitschuld daran haben: Christus, erbarme dich…  
Menschsein, lieben, heißt mitbauen an einer neuen Welt, am Königreich Gottes, das offen ist für alle Menschen: Herr, erbarme dich …  
   
**Tagesgebet**Liebender Gott, bestärke unsere Sehnsucht nach einem vollen, runden Leben und gib, dass die Liebe in diesem Leben einen bevorzugten Platz hat. Dann haben wir die Richtung und das Ziel und es wird uns alles gelingen, was wirklich wichtig ist mit Jesus Christus an unserer Seite. Amen.  
   
**Einführung in die Lesung**Wie wenig das Christentum eigentlich auf Gesetze und Gebote angewiesen wäre, zeigt die heutige Lesung. Wir wären in allem als Menschen weiter, wenn die Liebe das Denken und Handeln bestimmen würde.  
   
**Lesung aus dem Römerbrief (13,8ff)**Das schreibe ich euch, Schwestern und Brüder. Bleibt niemand etwas schuldig. Nur die Liebe schuldet ihr einander immer. Wer den andern liebt, hat bereits das ganze Gesetz erfüllt. Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes. - Wort aus der hl. Schrift:  
   
**Evangelium (Mt 18,18)**Jesus sagte zu den Frauen und Männern, die ihm nachfolgten: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, das wird auch im Himmel gelöst sein. Weiter sage ich euch: Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.  
  
**Predigt:***Geschuldete Liebe ?*   
Ich weiß nicht, wie viele Predigten ich zu Trauungen gehalten und darin die Liebe von den verschiedensten Seiten betrachtet habe. Meist hatte ich das Gefühl, dass die Worte blass bleiben müssen gegenüber dem, was Liebe für die Menschen, die sie erleben, wirklich ist. Wenn ich rückblickend in die Gesichter der Paare schaue, dann spüre ich, dass sie nicht selten unter diesem Wort Liebe etwas anderes verstanden haben wie ich. Das ist nur die eine Seite.  
   
Die andere Seite: Paare, die sich (noch) für eine kirchliche Trauung entschlossen haben, gehen viel selbstbewusster mit der Feier um, vor allem was die Gestaltung ihres Gottesdienstes anlangt. Wichtig ist ihnen für ihre Trauung vor allem das Losungswort, das sie durchs Leben begleiten soll. Eines der schönsten Worte stammt von dem französischen Priester Michael Quoist, der sich in seiner Arbeit als Seelsorger in Le Havre besonders den jungen Leuten in der Hafenstadt zuwandte: „Wer den anderen liebt, lässt ihn gelten, so wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.“  
   
Damit kommen wir zum wichtigen Satz aus der heutigen Lesung: „Nur die Liebe schuldet ihr einander immer.“ Wer eine Liebesbeziehung eingeht, auch wen er einem Nächsten nur gegenübertritt, kommt nicht mit leeren Händen. Jeder Mensch bringt in alle seine Begegnungen ein reichhaltiges Erbe mit: Nicht nur das Blut und die Liebe seiner Eltern. Er trägt mit sich die Liebe, selbstverständlich auch alle Enttäuschungen, die er bislang erhalten, verschenkt, ausgeteilt hat. Wenn Paulus von der Liebe spricht, die allen Menschen geschuldet ist, dann meint er damit, dass sie das höchste ist und alle anderen Gebote übersteigt.  
   
Doch Liebe lässt sich nicht gebieten. Das weiß auch Jesus, wenn er sagt: Ein neues Gebot gebe ich euch: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ Dieses ‚neu’ drückt aus, dass die alten Bestimmungen aufgehoben sind, wenn es uns gelingt, dass nicht Gesetze und Gebote, sondern letztlich die Liebe alles regelt. Auch Paulus sieht das so, wenn er einige aus den Geboten, die von Mose überliefert wurden aufzählt und durch die Liebe relativiert. „Denn die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses“ sagt er.  
   
Das alles bedeutet zugleich, dass die Liebe nicht gerade einfach ist, wenn wir über die bloße Liebesgefühle hinausgehen. Sie nimmt sich eben nicht nur des Geliebten an, sondern ist bemüht, die Liebe allen Menschen zu schenken. Das war und ist eine der schwierigsten Übungen meines Lebens: allen Menschen im Geiste des Wortes von Michel Quoist zu begegnen, sie ohne Unterschied gelten zu lassen und wert zu schätzen.  
   
Dabei habe ich festgestellt, dass die Liebe einen Menschen erstaunlich und von Grund auf verändern kann. Das gilt für die Bewältigung, für die Versöhnung mit der Vergangenheit genauso, wie für die Gestaltung der Gegenwart, die ja immer auch die Zukunft in den Blick nimmt. Liebe lässt sich nicht machen, das bedeutet, sie ist weder billig noch einfach zu haben. Wer nur auf Gefühle setzt, wird scheitern; denn die Liebe erwartet auch ein Tragen, gegebenenfalls auch ein Ertragen.  
   
Das bedeutet noch lange nicht, die Menschen einfach so zu nehmen, wie sie mal sind, um Konrad Adenauer zu zitieren. Die Liebe sucht nach Michel Quoist einen gemeinsamen Weg. Und das bedeutet gegenseitiges Vertrauen, dass Gott unsere Vergangenheit annimmt, damit wir als Versöhnte leben können. Dass Er unsere Zukunft annimmt, damit unser Leben Sinn und Ziel hat. Dass Er mit uns durch den Tag geht, damit Lust, Liebe und Leid ihren Wert bekommen und erhalten.  
   
Wer also Gott und seine Liebe in das eigene Leben lässt, wird die Herausforderungen der Liebe leichter nehmen können. Nicht leichtfertig, sondern mit dem leichten Sinn des Vertrauens, das auch auf die Worte Jesu im Evangelium setzen kann: „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.“  
   
Jesus stellt sich nicht dazwischen. Er will uns in Liebe miteinander verbinden.

**Fürbitten**Wir wollen um die Kraft der Liebe bitten:  
   
Die Feigheit fragt: Ist es auch absolut sicher? - Mit der Liebe wollen wir mutig Schritte auf den Nächsten zu machen: Herr, erhöre uns …  
Die Erfahrung fragt: Ist es wirklich sinnvoll? - Durch die Liebe wollen wir unserem Handeln den Sinn geben: Herr, erhöre uns …  
Die Eitelkeit fragt: Wird es auch wirklich beachtet und anerkannt? - Unsere Liebe soll in aller Bescheidenheit helfend eingreifen, wo es nötig ist: Herr, erhöre uns …  
Die Enttäuschung fragt: Wird es nicht wieder nur zur einer weiteren Enttäuschung kommen? – Unterstützt durch die Liebe wollen wir uns nicht daran hindern lassen, unseren Weg zu gehen, komme was da wolle: Herr, erhöre uns …   
Diesen Weg geht uns Jesus voraus. Wir wollen ihm folgen. Amen.  
   
**Gabengebet**Wer mit einem anderen Brot teilt und Wein, ist mit ihm in Frieden. Wo immer wir können, wollen wir diese Zeichen des Friedens setzten. Dann sind wir im Einklang mit dem Leben und der Botschaft Jesu an unserer Seite. Amen.  
   
**Meditation** Seinen Weg gehen durch die Tage,  
 oft wie vor einer Wand stehen  
und nicht weiter wissen:  
Auf die Liebe vertrauen.  
   
Seinen Weg gehen durch die Tage,  
stolpern, fallen, wieder aufstehen,  
sich aufrichten:  
Auf die Liebe bauen.  
   
Seinen Weg gehen durch die Tage,  
selbst wenn alles umsonst scheint,  
weiter gehen,  
weil die Liebe mit uns geht.  
   
**Segensworte**Wer den anderen liebt,  
lässt ihn gelten, so wie er ist,  
wie er gewesen ist und wie er sein wird.  
   
Gesegnet sei eure Vergangenheit, damit sie zu einer wertvollen Erinnerung werden kann.  
   
Gesegnet sei eure Zukunft, dass alles, was kommt, tragbar und ertragbar ist.  
   
Gesegnet sei euer Heute, das euch jeden Tag zufrieden und und dankbar macht.  
   
So seid gesegnet im Namen …

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfr. Roland Breitenbach, Stefan Phillips, St. Michael, Schweinfurt

Den wöchentlichen LiturgieLetter können Sie unter der Homepage der Gemeinde St. Michael bestellen: <http://www.stmichael.de/gemeinde/index.htm>.